

1901

* **Berlin**, 22. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In verschiedenen Tagesblättern ist dabei die Rede, daß zur Deckung der im Reiche bedorderstehenden Steigerung der Haushaltsbedürfnisse die Erhöhung der norddeutschen Biersteuer geplant werde. Demgegenüber ist zu bemerken, daß eine Berathung ober gar Verständigung unter den verbündeten Regierungen darüber, in welcher Weise der schon für das nächste Etatsjahr zu erwartende beträchtliche Reichsbedarf im Reichshaushalt zu beschaffen sei, noch nicht stattgefunden hat. Die in dieser Beziehung umlaufenden Gerüchte über Steuerprojekte entbehren somit der Begründung.

noch ein Hauch des Winters zu spüren, so kam dieser frische Aufzug einem Gang ins Freie nur zu flüchtig, denn die liebe Sonne meinte es gut; sie sandte schon recht heisse Strahlen vom wolkenlosen Firmament, was den noch mehr oder weniger in der Winterhülle stehenden Erdenpilgern etwas ungewohnt vorkam. Doch, freuen wir uns darüber, auch die Natur will ihr hantes, duftiges Frühlings- und Sommerkleid anziehen und dazu muß ihr das Alles belebende Sonnenlicht behilflich sein. Der Wald, in dem gestern das Grün nur sehr vereinzelt, hier an einer Wiesenfläche, dort an einem Weidenbaum mit den ersten zarten Blättchen, zu bemerken war, wird bald in seinem schönsten Schmucke prangen. Überall ein mächtiges Regen, Treiben und Knospen. Wenn auch gegenwärtig die Natur noch wenig bietet, so drängt das prächtige Wetter gestern doch Alles mächtig hinaus ins Freie, und ein Gang durch Wald und Feld, in der reinen, erfrischenden Luft war wirklich ein Hochgenuss. Auf allen Wegen und Stegen in der näheren und weiteren Umgebung der Stadt sammelte es denn auch von Spaziergängern und auf allen Gesichtern strahlte die Freude und Zufriedenheit über den schönen Tag, über den endlichen Einzug des lange erwarteten Frühlings wieder.

Kirchliches. Eine Sitzung der größeren Vertretung der Marktgemeinschaft findet Mittwoch, den 24. April 1901, Nachmittags 5 Uhr, im Walsaal (Rathhaus) statt. Tagesordnung: Errichtung einer dritten Pfarrstelle, Wahlmahl, der Marktgemeinschaft, Erneuerungswahlen etc.

Schulnachrichten. In der Schule von Fräulein Schrankl, Wiesbaden, Adelsstraße 3 (Institut Nidder), schließt am Dienstag, den 23. April, der Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für das Land, welcher alljährlich vom dem Centralverband des Nassauischen Gewerbevereins und dem Kommunalständischen Verband veranstaltet und in oben genanntem Institut abgehalten wird. Die Arbeiten der Kursistinnen, deren Zahl in diesem Jahre 14 beträgt, sind Dienstag Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in den Schulräumen, Adelsstraße 3, zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Konzert für die China-Krieger. Demnächst findet hier ein Konzert statt, dessen Reinertrag zum Besten der deutschen Krieger in Ostasien bestimmt ist. Die Konzertsängerin Frau Camilla Heuß, welche hienorts sich in zwei Konzerten aus Besten eingeführt hat, wird eine Reihe außerordentlich lieber zum Vortrag bringen. Ferner werden die wiederholt preisgekrönten Männergesangs-Vereine „Vierklang“, „Kambach“ und „Fidelio“, die mit unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Karl Haß, Näheres wird noch bekannt gegeben.

Kaiser-Panorama. Herrliche Wanderung in der Riviera! Beistellt sich die in dieser Woche angebotene Bilderreise, und führt, in diesen, an zauberhafter Plastik und Perspektive, naturgetreuer Farbenstimmung, Klarheit und Schärfe Alles überragenden Glasfenster, erblickt man die greifbare, volle Wirklichkeit und glaubt sich in diese, an Naturhöhen einzig dastehenden Gegenden versetzt. Jede einzelne der 50 Ansichten kann mit Recht ein Kunstwerk genannt werden, und deren Anschauung bietet einen hohen Genuss für jeden Freund der Natur und Kunst.

Die vorbereitende Versammlung des hiesigen Komitees des Allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege, welche gestern im Rathaus stattfand, war sehr besucht und gab einen schönen Beweis von dem Interesse, welches der gemeinnützigen Sache entgegengebracht wird. Professor Griesbach selbst war erschienen und befasste sich an der Feststellung des Programms für die am 31. Mai stattfindende Tagung, welche offenbar einen schönen Verlauf nehmen wird.

Buchdrucker-Zwangs-Juugung. Die auf gestern vorher einberufene Versammlung der Buchdrucker-Zwangs-Juugung, welche den größten Teil unseres Regierungsbezirks umfaßt, verlief resultatlos, weil die für die auf der Tagesordnung stehende Beschlußfassung über die Auflösung der Juugung vorgeschriebenen drei Viertel der Mitgliederzahl nicht erschienen waren. Die innerhalb vier Wochen einzuberufende neue Versammlung, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist, soll in Limburg abgehalten werden. Als Vertreter der Aufsichtsbehörde war zu der gestrigen Versammlung Herr Stadtrat Kühl von hier erschienen.

Postkarten mit den Portraits des Herzogs und der Herzogin von Nassau, sowie der drei Kinder des hohen Paares: Erbprinz Wilhelm, Prinzessin Hilma und Prinz Franz, aus dem Anfang der 60er Jahre in entsprechender Umrahmung hat das Photographische Atelier von G. Schipper, Saalgasse 36, hiesig, aus Anlaß der Goldenen Hochzeit im Hause Nassau-Weimburg herausgebracht. Die Bildnisse sind hinsichtlich Keuschheit so vorzüglich gelungen, daß mancher alte Nassauer seine Freude daran haben wird, eine solche Erinnerungsbildkarte zu besitzen.

o. Badhaus in der Moonstraße. Im Anschlusse an unser Referat über die letzte Stadtkorrelations-Sitzung sei noch erwähnt, daß die Vorlage bezüglich des Badhauses in der Moonstraße, über dessen hohe Bauumme so hart geurteilt wurde, nicht mit großer Mehrheit, sondern mit 21 gegen 18 Stimmen angenommen wurde. Im übrigen suchte Herr Bröck sich dem Plenum gegenüber, das auf seine Kritik hin die Zurückverweisung an den Bauausschuß seiner Zeit beschlossen hatte, nur durch Zahlenbeweise zu rechtfertigen, ohne Antrag auf Ablehnung zu stellen. Auch die Minderheit der Versammlung war für Errichtung dieser gemeinnützigen Anstalt im Westend, jedoch nur unter Zuhilfenahme einer entsprechenden und auskömmlichen Bauumme. Die Diskussion kann übrigens dem Allgemeinwohl nur genützt haben.

d. Berliner-Gebirg vor der Straßammer. Der Mann heißt eigentlich Jans Berliner, ist 1835 in Wetzlar geboren, und von Beruf Kaufmann. Vorbestraft ist er offenbar noch nicht. Nach Wiesbaden kam er im Mai vorigen Jahres, zur Zeit der Festspiele. Im Hotel „Kaiserhof“ logierte er sich ein, und dort wurde er mit einem Rentner bekannt, dem er unter der Hand ein paar Briefe ansehnlich intimer Freunde zeigte, welche ihn aufforderten, bei der günstigen Lage der Engländer in Südafrika, bei der Aussicht, daß die Engländer der Buren Meister würden, Aktien der Chartered-Compagny anzukaufen. Dem Rentner leuchtete das, was ihm der Angestellte vorlegte, ein, und er beschloß, auch demütige Wertpapiere zu erwerben, umso mehr, da Berliner mit den englischen Verhältnissen überaus gut vertraut zu sein schien. Er erzählte, daß Cecil Rhodes ein guter Freund von ihm sei, er habe mit diesem großen Burenfeind 14 Jahre lang in Südafrika verkehrt und sei zusammen mit demselben in Kimberley eingeschlossen gewesen. Da der Erzähler im „Kaiserhof“ wohnte, floß auftrat und schwebte in den besten Verhältnissen lebte, lag keine Ursache vor, an der Wahrheit seiner Behauptungen zu zweifeln. Berliner bleibt heute noch dabei,

daß er mit Cecil Rhodes gut bekannt war, nur das habe auf seiner freien Erfindung beruht, daß er mit Rhodes in Kimberley eingeschlossen gewesen sei. Er bot sich dem Rentner als Vermittler beim Bezug der Chartered-Aktien an, und dieser war damit einverstanden. Der Angestellte erhielt 5373 Mk. 50 Pf. in Baargeld und zwei Checks auf eine Londoner Bank, welche allein 5200 Mk. betragen. Diese Checks wechselte der Angestellte sofort bei einem hiesigen Bankhaus um. Einige Tage nach dem Erhalt des Geldes zum Ankauf der Aktien gab Berliner dem Rentner eine Quittung der Londoner Bank Marcus u. Co. (die nicht existiert). Die Quittung hatte er selbst geschrieben. Da er darin dem Rentner den Vornamen Wilhelm gab, mußte er auf dessen Wunsch noch eine zweite Quittung mit dem richtigen Vornamen Ludwig besorgen. Diese zweite Quittung schrieb er natürlich auch selbst. Schließlich verfertigte er noch zwei Schulnoten, die er nach englischer Art mit Stempelmarten entwerthete und mit „Marcus u. Co.“ unterstempelte. Den Stempel will er sich selber haben anfertigen lassen, in der Ullrich in London unter der Firma Marcus u. Co. ein Geschäft zu eröffnen. Der Rentner kam dem Schwindel noch einiger Zeit auf die Spur, und jetzt gab der Angestellte sofort etwa 2500 Mk. in Baar und 1400 Francs in einem allerdings wertlosen Check zurück. Der Rest wurde von Verwandten des Angestellten gedeckt. In derselben Weise hat er noch einen zweiten Rentner um 1070 Mk. betrogen, und er soll, nach der Anzeige, noch einen dritten Rentner um 2000 Mk. zu betrügen versucht haben. Die zwei vollendeten Betrugsfälle und die damit zusammenhängenden Urkundenfälschungen giebt Berliner zu, den versuchten Betrugsfall bestritt er, und der hier in Frage kommende Zeuge bestätigte auch selbst, daß er nichts von einem Betrugsversuch des Angestellten gemerkt habe. Dieser Zeuge ist gelegentlich eines Anfalles, den Berliner eines Abends im Kurgarten erlitt, mit diesem bekannt geworden. Der Angestellte fiel plötzlich vom Stuhl, lag da wie todt, und als man ihm die Kleider anrührte, fand man einen Zettel, auf welchem stand, man möge ihn, wenn er ohnmächtig hinfallen sollte, eine Einspritzung aus der kleinen Spritze geben, die sich in seiner Rocktasche befand. Dies that man denn auch, und nach und nach wurde Berliner wieder munter. Den Angestellten scheint der Gang am Morphium so weit gebracht zu haben. Nach dem Entlassen des Herrn Kreisarztes Sanitätsrat Dr. Glitsmann brauchte er vor seiner Entlassung in das städtische Krankenhaus, wo er verbleibend operiert wurde, etwa 100-mal so viel dieses Giftes, als man sonst Patienten zur Schmerzensstillung verabreicht, nämlich etwa 3½ Gramm pro Tag. Der Herr Kreisphysikus ist der Ansicht, daß die Morphiumsucht den Angestellten ethisch minderwerthig gemacht, sein Gefühl für Recht und Unrecht, für Sitte und Moral geschwächt, seine Verstandeskraft aber nicht besonders beeinträchtigt habe, daß er also für seine Thaten verantwortlich zu machen sei, wenn dabei natürlich auch auf seine geschädigte Minderwerthigkeit Rücksicht genommen werden müßte. Der Herr Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren, eine Geldstrafe von 2000 Mk. und Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren. Das Urteil lautet: Der Angestellte wird zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurtheilt; davon sollen 5 Monate durch die Unterhofschaft verbüßt sein.

o. Nadiater Wäcker. In der verflochtenen Nacht geriet ein in der Marktstraße beschaffte Wäckerin während der Arbeit in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf der eine sich so erregte, daß er dem anderen mit einem zweifelhafteigen Gewicht auf den Kopf schlug und ihn so schwer verletzte, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Verletzung hat sich als eine so schwere erwiesen, daß der Verletzte, der Wäckerin Eduard Steil, heute Früh in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Die Leiche, welche neulich im Schleierstein Hofen gefunden wurde, ist dieselbe, die seit Monaten vermissten Gymnasiallehrers Dr. Schedel von hier bezugsnehmend worden. Das ist aber ein Irrthum, denn es ist bisher überhaupt noch nicht möglich gewesen, die Identität der erwähnten Leiche festzustellen.

o. Unfall. Heute Mittag, kurz vor 12 Uhr, ist der an dem Abbruch des Gottwaldschen Hauses in der Kirchgasse beschäftigte Arbeiter Stephan Verch von einer umstürzenden Fachwand getroffen und nicht unerheblich verletzt worden. Er hat besonders Querschnitte in der Wangengegend und an den Beinen erlitten, die ihn bewegungslos machten. Er wurde von Mannschaften der Feuerwache nach seiner Wohnung in der Marktstraße transportiert.

— Kleine Notizen. In der St. Bonifatius-Kirche findet morgen Dienstag, Vormittags 9 Uhr, anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs Adolf von Nassau, als Wohltäter dieser Kirche, ein Festgottesdienst statt. — Am 23. April, als am Tag der goldenen Hochzeit S. A. H. des Großherzogs und J. A. H. der Frau Großherzogin von Luxemburg, Herzogin und Herzogin von Nassau, findet in der Kapelle des Diakonissen-Rathhauses Paulinenstift Vormittags 11 Uhr ein Dankgottesdienst statt. — Im Hause Wöhlstraße 9 steht im hinteren Hofe ein Rirschbaum in voller Blüthe.

• Wiesbaden, 20. April. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Zum Oberleutnant befördert ist: Major Klingender, Kommandeur des 1. Feldart.-Regiments Nr. 27. Oberleutnant v. Wining in 1. Feldart.-Regiment Nr. 27, à la suite des betreffenden Regiments gestellt. v. Wosch, Major und Bat.-Kommandeur in 2. Kass. Inf.-Regiment Nr. 88, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension und der Regiments-Uniform zur Disposition gestellt.

N. Viebrich, 20. April. Gestern Nachmittags 4 Uhr fand seitens der Straßenbahn die Probefahrt auf der neu verlegten Strecke in der Rathhausstraße statt. Durch die Verlegung der Schienen nach der Mitte der Straße ist nun vorausichtlich einerseits der berechtigten Lage der rheinischen Wohnbevölkerung abgeholfen, welche schon zu Zeiten der Dampfstraßenbahn das heftige Schlagen der Wagen an den Verbindungsstellen der Schienen sehr unter der Erschütterung der Häuser und dem Geräusch zu leiden hatten.

— Schierstein, 19. April. Am Schluß des mit Ostern abgelaufenen Schuljahres betrug die Schülerzahl unseres Ortes 591. Entlassen wurden nach vollendeter Schulzeit aus der Schule 55 Kinder, 23 Knaben und 32 Mädchen. Neu aufgenommen wurden bei Beginn des neuen Schuljahres 112 Kinder, 50 Knaben und 62 Mädchen. Nach dem einige Schüler in höhere Schulen übergetreten und andere wieder zugezogen sind, die Zahl der unsere Schule besuchenden Kinder 643 beträgt. Die Schülerzahl hat also nach Ostern um 52 zugenommen.

Sport.

o. Der „Turn-Verein“ hielt am Samstag eine Hauptversammlung ab, um einen ersten Vorsitzenden zu wählen, da der bisherige Inhaber dieses verantwortungsvollen Amtes, Herr Bauunternehmer Max Hartmann, wegen Ueberhäufung mit privaten Geschäften zurückgetreten ist. Die Wahl fiel auf dessen bisherigen Stellvertreter, Herrn Architekten Emil Ellenberger, und an dessen Stelle wurde Herr Photograph Ernst Wolff zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraph-Compagnie

Madrid, 21. April. Im Saale des Ballhauses fand eine antikerikale Versammlung statt. Der Saal war überfüllt, viele Frauen waren anwesend. Die Redner zogen gegen den Merkantilismus zu Felde, verlangten Trennung der Kirche vom Staat und führten aus, der Merkantilismus sei die Ursache vom Niedergange Spaniens, sie verlangten Befreiung der Kongregationen. Nach Schluß der Versammlung versuchten die Teilnehmer eines Umsturzes zu veranstalten, wurden aber durch einen heftigen Regenguss auseinandergetrieben.

Deutsches Bureau zu Berlin.

Berlin, 22. April. In Kreisen, die mit dem Vatikan Fühlung haben, wird, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, angenommen, daß der Vatikan zumal angesichts seiner ablehnenden Haltung in Sachen des Bismarck-Weg diesmal dem Freiherrn v. Hertling hinsichtlich der Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg entgegenkommen werde. Man erwartet dies umso mehr, als in diesem Falle nicht nur der Merus von Straßburg, sondern das ganze Centrum hinter Herrn v. Hertling steht.

Berlin, 22. April. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Wien: Die Straßen der inneren Stadt waren gestern Nachmittags der Schauplatz einer merkmalen Demonstrationen-Prozession, durch welche Vertreter der katholischen Bevölkerung gegen die Los von Rom-Bewegung, gegen die sozialdemokratischen Lehrer und gegen die konfessionslose Schule protestiert werden sollte. Nachmittags zogen von allen Seiten Vereine auf und bewegten sich in Reihen von 4 Mann durch die Straßen. Die Frauen, welche vom Zuge ausgeschlossen waren, bildeten Spalier. Lauflos bewegte sich der Zug bis zum Stephansplatz, wo der Einzug in die Stephanskirche zum Empfang des Segens erfolgte. Zwei Stunden lang war aller Wagenverkehr in den Straßen gehemmt.

Madrid, 22. April. Die spanische Regierung geht, wie berichtet wird, mit dem Gedanken um, das Kultusbudget um 10 Millionen zu vermindern.

wb. Berlin, 22. April. Den Morgenblättern zufolge ging gestern Abend eine Abtheilung der Berliner Feuerwache mit den nöthigen Rettungsgeschützen nach Finkenwalde ab, um mehrere Arbeiter zu bergen, welche durch den Brand einer dortigen Kohlengrube in Lebensgefahr schweben bezw. den Tod fanden.

hd. Berlin, 22. April. Das „Kleine Journal“ meldet aus Prag: Stadtrat Porzelt, welcher zugleich die Verrechnungssteuer verwalte, wurde gestern von einem entlassenen Aufseher durch mehrere Revolverkugeln getödtet. Der Mörder ist vor einiger Zeit anlässlich einer von Porzelt gegen ihn erhobenen Ehrenbeleidigungsklage vom Gericht für unzurechnungsfähig erklärt worden.

hd. Berlin, 22. April. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus New-York berichtet wird, hat am Samstag ein Orkan im Osten und Süden der Vereinigten Staaten großen Schaden angerichtet. Es wird der Verlust von vier Menschen gemeldet. — Das Manifest Aguinaldos und die Kundreise des Generals Trias haben schon eine pacifizierende Wirkung ausgeübt.

hd. Breslau, 22. April. Wie dem „Breslauer General-Anzeiger“ aus Waldenburg gemeldet wird, ereignete sich Freitag in der 11. Nachtrunde in Hornsdorf auf der Vereinigten Glückhils-Friedenshoffnung-Grube beim Schichtwechsel auf dem Guldal-Schacht ein großes Grubenunglück. Es sollen von dem einsinkenden Bergbau 16 Mann mit dem Fördereisen nach der 6. Sohle gebracht werden, doch schon bei der 3. Sohle kam der Korb mit gewaltigem Ruck zum Stillstand, da hier die Haltevorrichtung nicht zurückgestellt war. Von den 16 Bergarbeitern wurden 11 nach dem Anknüpfungsplatz gerettet. Sie haben zum Theil sehr schwere Verletzungen, wie Knochenbrüche, Rücken- und Extremitätenverletzungen erlitten.

Volks-wirtschaftliches.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 22. April, Mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 17.80, Diskonto-Kommandit 188, Staatsbahn 143.90, Lombarden 24.80, Laurahütte 214.80, Bochumer 199, Harpener 79, 3-proc. Mexikaner 27.80, Tendenz: fest; Kommandit leigend, die Reichsbank ermäßigte ihren Diskontsatz von 4½ auf 4%.

Wien, 22. April. Desl. Kredit-Aktien 696.25, Staatsbahn-Aktien 695, Lombarden 103, Marknoten 117.60.

Geschäftliches.

Hitz-Schirme hocheleg., erstklass. Material, jede Preislage. 3912
Leonhard Hitz, Fabrik gegr. 1839, 36. Langgasse 36.

Die Abend-Ausgabe enthält 2 Beilagen.

Der unerschaltete Nachdruck unserer Original-Artikel ist verboten.

Leitung: W. Schulte vom Früh in Wiesbaden.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: W. Schulte vom Früh, für den übrigen redaktionellen Theil: G. Rother; für die Anzeigen und Anzeigen: J. G. Rother, Druckerei in Wiesbaden.
Druck und Verlag: der R. Schuler'schen Buch- und Anzeigen-Druckerei in Wiesbaden.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Sommersemester 1901.

Gewerbliche Zeichenschule
für Bauhandwerker, Schlosser,
Spengler, Schreiner, Lackirer,
Maler, Lithographen etc.

Unterrichtsfächer: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie und Fachzeichnen.

Unterrichtszeit einschliesslich des Schul-Gottesdienstes Sonntags Vormittags von 8-12 Uhr und Mittwochs Abends von 8-10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 28. April, bezw. Mittwoch, den 1. Mai.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für
Baugewerbe, Maschinenbau
und Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 29. April, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Werktagen Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins zu richten.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins.

Ch. Gaab.

Fachzeichnen für
Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen,
Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 29. April, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 28. April, Vormittags 8 Uhr, und wird Sonntags Vormittags von 8-11 Uhr und Mittwochs Abends von 7-10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler pro Semester 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk. Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit.

Zeichenschule
für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs Nachmittags von 2-6 Uhr und Samstags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

Zeichen- und Malschule
für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 29. April, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

Der Director der Gewerbeschule.

Zitelmann.

Haasenstein & Vogler AG
Wiesbaden
Annoncen-Annahme für alle
Zeitungen des In- & Auslandes.

5502

Büreau: Adolphsallee 7.

Rollschutzwände

billigst.

Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6. 6254

Knaben-
Neuheiten in
Blousen,
Sweater,
Sporthemden,
Sportgürtel

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen
festen Preisen 4410

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Casseler Speckkuchen.

Von Morgens 9 Uhr ab täglich:

Frischen Speckkuchen.

Conditorei Born Nachf.,

Kirchgasse 62. 6247

10 Pf. Hochfeines Sauerkraut 10 Pf.

bei Mehrabnahme billiger.

Gebrüder Born,
Telephon 2113. Ecke Wörth- und Jahnstrasse.

Trikot-Hemden mit weissen u.
farbigen Brusteinsätzen,
Heidelmann's
Poröse Trikot- u. Filethemden,
Sport- u. Touristenhemden

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen
festen Preisen 4411

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Specialhaus für Strumpfwaren und
Trikotagen.
Gegründet 1873.

Reparaturen

an Reise-Koffern, Taschen etc. solid u. billig.
Neuanfertigung aller Arten von Reiseartikeln
zu Fabrikpreisen. Ph. Lammert, Sattler,
Platterstr. 38. Bitte Best. v. 2 Pf. Karte.

Marquisen.

Ausmachen, sowie Neuanfertigung von Marquisen
besorgt bestens

E. Benschberg, Schulberg 9, B.

Darlehen v. 100 Mk. aufw. zu coul.
Beding., sowie Hypothekengelder in jeder
Höhe. Anfr. mit adress. u. frank. Couvert
zur Rückantwort an **H. Bittner & Co.,**
Hannover, Heiliggeiststr. 395. F 184

Hilfe gegen Blutstodung.

Frau Stiff, Magdeburg,
Blauweilstrasse 13/14, Parterre.

Ein Fachmann

der Bankbranche

übernimmt die sorgfält. Belehrung u. das
Befolgen der Börse, der Effecten-, Geld-,
Wechsel- und Hypothekengeschäfte, sowie der
kaufm. Buchführung, um selbstständig eine
Vermögensverwaltung führen od. kontrollieren
zu können. Damen und Herren, namentlich
der besseren Stände, welche sich gern auf
den erwä. Gebieten orientiren möchten,
werden gebeten, sich gefl. u. T. M. 3.20
an den Tagbl.-Verlag zu wenden.

Derselbe übernimmt auch Ver-
mögensverwalt. unbedingt zuverlässig
und discret.

Bei sehr guter Bezahlung,
nur gegen Kasse, kaufe ich alle Arten Möbel,
Betten, Waffen, Fahrräder,

ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Fahrradkontenfilien, Reit- u. Fahrzeuge, Waaren-
lager und dergl. mehr. Gekaufte Sachen werden
sofort abgeholt. 5899

Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Telephon

2099.

Hugo Smith *
Pianofortebau - Anstalt
Reparaturen — Stimmungen.
Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Beckstein-Concertflügels.
früher
Dambachthal 9, Taunusstr. 55.

Nervenarzt

niedergelassen. — Sprechstunden 9-11 und
2 1/2-4 1/2 Uhr.

Dr. med. H. Stempel,
Friedrichstrasse 35, 2.

Hygienisches Salz.

Ein physiolog. Nahrungspulver, das die, neben
Eiweiss, für den rationellen Aufbau des Körpers
unbedingt nöthigen Nährsalze enthält. Sein
Gebrauch bewirkt, bei Kindern u. Erwachsenen,
schnelle Appetitzunahme, Hebung der Körper-
kräfte u. Stärkung des Nervensystems. Bleich-
stichtigen, Blutarmen, Magenkranken, Recon-
valescenten etc. bes. empf. Verkaufsstelle:
Theresien-Apotheke, Emserstrasse 24.
Engros: Dotzheimstrasse 48, Laboratorium.

Beiset Alle!

Einzüge u. u. Gar. u. Wasch angef., Hof. 3.50 Mk.,
Heberzeiger 9 Mk., Hölde gewend. 6 Mk., sowie
getr. Kleid. ger. u. rep. b. **H. Meier, Herrnhau,**
Zeilstr. 6, n. Wilhelmstr. Mülh. Coll. a. D. 6008

Ringäpfel per Pfd. 24 Pf.

empfiehlt **Altstadt-Consum, Mehrg. 31. 5628**

Preiselbeeren, hochfein im Geschmack,

1 Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf., bei 10 Pfd. 38 Pf.

Gebrüder Born,

Ecke Wörth- u. Jahnstrasse. Telephon 2413.

Tapezier-Arbeiten.

Ab- u. Aufmachen von Gardinen u. Deco-
rationen, Neu- u. Aufarbeiten aller Polster-
möbel u. Betten, sowie zum Tapeziren empfiehlt
sich unter Zusicherung reeller u. pünktl. Bedienung

E. Benschberg,

Tapeziren u. Decorat., Schulberg 9, Bort.

Schweiss-Socken,

vorzügliche erprobte Qualitäten,
bestes Mittel gegen Wundlaufen und
empfindliche Füsse, 4423
grösste Auswahl in allen Preislagen.

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

Specialhaus für Strumpfwaren
und Trikotagen — gegründet 1873.

Wichtig für Kutscher u. Fuhrwerksbesitzer!

**Wagenbürsten und Kartätschen,
Mähnenbürsten und Wagenleder,
Hufbürsten und Wagenschwämme,
Stalleimer und Haferfische,
Futterschwinge und Stallbesen etc.**

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Karl Wittich, Michelsberg 7,
Ecke Gemeindebadgässchen,
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

Beste Marke
COGNAC
gegründet
1844

H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln.

ärztlich empfohlen,
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2., 2.25, 2.50, 3., 4., 5.
die 1/2 Fl. Mk. 1. — bis Mk. 2.70.

**Liqueure, Spirituosen, Punsche,
Fruchtsäfte, Südweine**

empfiehlt

E. Klaas, Drudenstrasse 6.

Herren-Hüte.

Englische Hüte
Lincoln Bennett
Christy
Scott
Johnson etc.

Wiener Hüte
P. & C. Habig
Wilh. Pless
etc. etc.

Strohhüte, Reithüte, Jagdhüte, Mützen.
Alle Reparaturen prompt und billigst.

Rosenthal & David,

24 und 38. Wilhelmstrasse 24 und 38.

6226